1822. Mit Königlicher Allerhöchster Bewilligung. No. 69.

Mittwochs den 28. August.



Correspondent von und für Schlesien.

Im Verlage der Hof-Buchdruckerei zu Liegnitz. (Redacteur: E. Doench.)

Inland.

Berlin, den 22. August. Se. Majestät der König haben dem Lieutenant und Adjutanten im 7ten Kürassier-Regimente, Wilhelm Pfaff, zu gestatten geruhet, den Namen, Stand und das Wappen des adelichen Geschlechts von Ebra annehmen und sich von Ebra nennen und schreiben zu dürfen.

Der bisherige Gerichtsamtmann Johann Traugott Freitag zu Schaffstedt ist zum Justiz-Commissarius für die Gerichte im Bezirke des Landgerichts zu Torgau mit Bestimmung seines Wohnorts zu Dommitzsch bestellt worden.

Der vormalige Stadt-Richter Bethe ist als zweiter Justitiarius bei der Westpreußischen General-Commission zu Marienwerder angestellt worden.

Se. Excellenz der General-Lieutenant, Chef der Gensd'armerie und Commandant hiesiger Residenz, v. Brauchitsch, ist von Frankfurt a. d. O.; Se. Excellenz der Staatsminister Freiherr v. Humboldt, von Köthen, und der Kaiserl. Russische Feldjäger Gawelowsky als Courier aus dem Haag hier angekommen.

Se. Excellenz der wirkliche Geheime Staats- und Cabinets-Minister Graf v. Bernstorff ist von hier nach Wien abgegangen.

(Vom 24.) Se. Majestät der König haben allergnädigst geruhet, dem Major in der siebenten Artillerie-Brigade, Johann Carl Heinrich Pfeil, den Adelstand zu ertheilen.

Der Königl. Hof legt heute die Trauer für Se. Hoheit den Herzog Eugen Friedrich von Würtemberg auf 8 Tage an.

Der Geheime Legations-Rath, diesseitige außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am Königlich Schwedischen Hofe, v. Tarrach, ist nach Stockholm, und der Kaiserl. Russische Feldjäger Gawelowsky, als Courier von St. Petersburg kommend, hier durch nach Paris gegangen.

Deutschland.

Vom Main, den 13. August. Das Journal de Francfort erklärt in einem Schreiben aus Wien vom 9ten d. einen Artikel des Journal des Debats, über Ort und Zeit des Congresses, von einem Ende zum andern mit falschen Angaben und verfehlten Muthmaßungen erfüllt; z. B. sey es falsch, daß Oesterreich Wien vorgeschlagen habe; schon zu Laybach wäre Florenz bestimmt, und später nur, aus mancher Rücksicht, Verona. Der russische Kaiser habe sich nie geweigert, sich so weit von seiner Hauptstadt und von seinem Heere am Pruth zu entfernen. Es sey falsch, daß der Congreß bloß aus Ministern bestehen werde. Im Fall ein gewisser Monarch sich persönlich einfinde, würden die Minister sich in Verona versammeln, sonst in Florenz. Wahrscheinlich werde der Kaiser Alexander am 15ten d. von Petersburg abreisen. — Von einer Reise des Fürsten Hardenberg nach München wisse man in Wien nichts.

Ungeachtet von 1200 geworbenen Soldaten der Stadt Frankfurt in eben nicht langer Zeit 800 wieder ausgerissen sind, hat der gesetzgebende Körper dennoch beschlossen, eine ständige Reserve durch Werbung zu unterhalten. Es soll das Handgeld erhöht, die kleinen Monturstücke verdoppelt, jedoch nur Leute geworben werden, die man durch abgeschlossene Cartele in ihrer Heimath ergreifen kann. — Mehrere Meßquartiere in Frankfurt a. M. sind abbestellt worden, weil die hohen Zollabgaben die Käufer verscheuchen.

Nach Marburg kam das Urtel von Cassel in den mit den Soldaten Statt gehabten Streithändeln, vermöge dessen 1) der Stud. Jur. v. K. auf 1 Jahr, 2) die Studiosi K. und J. auf ein halbes Jahr, 3) der Stud. W. auf 3 Monate auf die Festung Spangenberg kommen. Die Abführung hatte am 10. August Nachts Statt. Bis 10 Uhr hatten sich die Studirenden in starken Haufen auf dem Marktplatze versammelt, waren dann unter Anstimmung eines Gesanges, wahrscheinlich um Abschied zu nehmen, nach dem Carcer gezogen, und von da nach etwa einer Viertelstunde wieder auf den Markt zurückgekehrt. Das Urtheil schien sie überrascht zu haben, da sie durch eine besondere Deputation Milde zu bewirken gesucht hatten, und besonders v. K. als ein äußerst fleißiger, stiller und bescheidener junger Mann bekannt ist, den nur augenblickliche Stimmung zu dem Fehltritte, dem Tambour für einen Schlag mit dem Trommelschlägel eine Ohrfeige zu versetzen, verleiten konnte.

In der Kölner Zeitung hat Hr. v. Sandt folgende Erklärung des Herrn Benzenberg bekannt gemacht: „Auf den Wunsch des Herrn General-Advokaten v. Sandt erkläre ich hiermit, daß ich nicht die entfernteste Absicht gehabt, ihn durch etwas, was in meinen Briefen über die Assise in Trier vorkommt, zu beleidigen, noch seine persönliche oder seine Amtsehre zu kränken. Da ich schon seit einer Reihe von Jahren ihn persönlich kenne, und in freundschaftlichen Verhältnissen mit ihm gestanden, so habe ich auch die Ueberzeugung, die ich auch in meinen Briefen ausgesprochen, daß er zu dem nicht fähig, wessen er in Hinsicht der Geständnisse des Christian Hamacher beschuldigt worden."

Das zum Gedächtniß des westphälischen Friedensschlusses von den Evangelischen zu Augsburg am 8ten August gefeierte Friedensfest wurde in diesem Jahre mit besonderer Feier begangen, indem auch die Katholiken, wie ihre Mitbürger am Frohnleichnamsfeste, den ganzen Tag über alle Kaufläden und Handwerksstätten geschlossen hielten, und denselben wie einen eigenen Festtag erster Klasse feierten, wodurch gegenseitig ein schöner Beweis ächter mitbürgerlicher Toleranz gegeben wurde.

Zu Stetten im Würtembergischen trägt ein im J. 1796 gepflanzter Weinstock, Roth-Elbner, in diesem Jahre 1291 vollkommene Trauben, welche schon größtentheils reif sind und über einen halben Eimer Wein versprechen.

Am 30. Juli schlug der Blitz zu Schöneberg, im Landgerichte Mindelheim, in ein Bauernhaus, stürzte beide beim Essen des Abendbrods in der Stube befindliche Eltern betäubt zu Boden, zersplitterte eine Wiege, ohne jedoch das darin befindliche 1½jährige Kind zu beschädigen, und tödtete ein 6jähriges Mädchen, welches mit dem Wiegen des Kindes beschäftigt war.

Aus der Schweiz, den 14. August. Das 2500 Mann starke Uebungs-Lager von Bierre ist am 8. d. aufgehoben worden, und die Truppen der 5 Kantone Fryburg, Wallis, Waadt, Neufchatel und Genf, aus denen dasselbe bestand, sind wieder nach ihrer Heimath zurückgekehrt.

Hirzel sagt in seiner Schrift „Der heiligen Propheten Aufruf für die Befreiung Griechenlands, aus dem Worte Gottes enthoben": „„Freuen wir uns nicht, daß Gott die Israeliten aus dem Diensthause der Aegypter geführt, daß er das eiserne Joch gebrochen, sie mit starker Hand den Verfolgungen des Königs Pharao entzogen und ins Land Kanaan gebracht? Hat nicht die ganze Christenheit gejubelt, als sich Spanien von der Herrschaft der Mahomedaner befreite? Bewundern wir nicht die Kühnheit der Niederländer, die ihre Rechts- und Gewissensfreiheit aus der düstern Herrschaft Philipp des Zweiten erkämpften? Preisen wir es nicht, daß Deutschland sich aufgerafft und den fremden Machthaber mit seinen Heerlagern aus dem Vaterlande geworfen hat? Und wir sollten dem Unternehmen der Griechen, sich von den Türken loszureißen, nicht Glück und Segen wünschen, wo Herrscher und Beherrschte durch Sitte, Sprache, Bildungsstufe, Abstammung und Religion ewig von der Hand Gottes getrennt sind, nie ein Ganzes bilden können! Gott hatte den Segen mit voller Hand über Griechenland gespendet; aber die Griechen wichen von dem Pfade der Tugend und wandten sich zum Wege des Verderbens, und es begann der Zustand des Fluches. Soll aber das Griechenvolk vom Tode nicht mehr zum Leben erstehen, soll sich das Gefängniß der Griechen nie mehr wenden? Ist die Verdammniß ewig, nur der Segen wandelbar? — Gottes Güte währet ewiglich; er ist barmherzig und strafet seine Kinder mit Maaße!""

Italien.

(Vom 9. August.) Das zu Modena am 14. Mai niedergesetzte außerordentliche Standrecht (tribunale statario straordinario) ladet neun auf flüchtigem Fuße befindliche Individuen, bezüchtigt an geheimen Carbonari- oder andern auf den Umsturz der bestehenden Ordnung der Dinge abzweckenden Gesellschaften Theil genommen zu haben, vor, binnen 14 Tagen zu erscheinen, um sich wegen der gegen sie obschwe-

benden Anklage zu vertheidigen, widrigenfalls im Wege Rechtens gegen sie verfahren werden soll. Alle 9 haben sich theils als Carbonari, theils in eine andere geheime, den Titel der „erhabenen vollkommenen Meister" (sublimi Maestri perfetti) führende Gesellschaft aufnehmen lassen, Würden und Aemter in diesen Gesellschaften bekleidet, der Aufnahme anderer Individuen in denselben beigewohnt, und an Versammlungen Theil genommen, worin hochverrätherische und staatsumwälzende Complotte verabredet wurden.

In Parma ist die Art der öffentlichen Audienzen, bei welchen jeder Unterthan der Herzogin Bittschriften überreichen kann, bekannt gemacht worden.

Der König von Neapel hat nun den Oberbefehlshaber seiner Land- und Seemacht ernannt. Fürst Scaletto, der Kriegsminister, ist mit der Anciennität, die er vor Auflösung der Armee besaß, wieder als General-Lieutenant angestellt. Dem Admiral Danero sind 2 Vice-Admirale und 8 Contre-Admirale untergeordnet. Seit 1820 war die Bevölkerung des Reichs dießseit des Pharus von 5,185,658 auf 5,256,020 Seelen gestiegen, und die Hauptstadt zählt 342,143 Einwohner.

Spanien.

Madrid, den 1. August. Der König hatte dem Regiment Almanza Befehl ertheilt, zum Corps des Gen. Empecinado zu stoßen, jedoch diesen Befehl auf dringende Vorstellung der Liberalen, die diese Getreuen gern in Madrid behalten wollten, zurückgenommen.

Eine Nähterin, die im Schlosse arbeitete, erlaubte es sich, die Schildwache mit Steinen zu werfen. Der Soldat war schon entschlossen, die erste Person, die sich auf dem Balcon sehen lassen würde, niederzuschießen, als der wachthabende Offizier es erfuhr und verhütete. Ungeachtet der König das unvorsichtige Mädchen gleich gefangen setzen ließ, hat der Vorfall doch zu viel bösem Geschwätz Anlaß gegeben.

Man hat Briefe bekannt gemacht, die angeblich bei einem Garde-Offizier, der im Kampfe fiel, gefunden seyn sollen. Alle Umtriebe, die im Pallaste während den ersten Tagen des Juli Statt gefunden haben sollen, sind darin mit Nennung der Namen auseinander gesetzt. — Der Gardist Gabarda ist als Mörder des Obristlieut. Landaburu, nachdem ihm die rechte Hand abgehauen, erwürgt worden. Er starb sehr gefaßt, hatte auch die That nicht eingestanden. Ein liberaler Offizier, Gusman, vertheidigte ihn, vorzüglich durch Angriffe auf die königliche Familie. Der Garde-Capitain Gouffier, ein Franzose, soll den Mann verleitet, ja eine angesehene Person soll, vom Balcon aus, beim Morden Landaburu's Beifall bezeigt haben. Das Volk verhielt sich bei der Hinrichtung ruhig, zeigte selbst Mitleid, weil es nur ein Opfer der Verführung zu sehen glaubte.

Zum Besten der Nachgelassenen der am 7. Juli gebliebenen Patrioten wurde vorgestern ein patriotisches Trauerspiel des Ministers Martinez, Don Juan Padilla, unter unglaublichem Zulauf aufgeführt.

Nach einer authentischen Uebersicht ist die Zahl der Klöster in Portugal 132, in welchen sich 2980 Nonnen, 912 Zöglinge und Novizen und 1971 dienende Frauen befinden. Die Einkünfte aller dieser weiblichen Klöster belaufen sich auf 432,189 Milreis (der Milreis beträgt etwas über $1\frac{1}{2}$ Thlr.) Der Mönchsklöster sind 420, worin 5621 Individuen leben. Die Einkünfte aller Mönchsklöster schlägt man auf 748,513 Milreis an.

(Vom 6.) Der Universal enthält ein Schreiben Sr. Maj. an seinen Adjudanten, den General Zayas. Dem General hatte der Infant Don Francesco im Namen Sr. Maj. erklärt: er habe nichts mehr im Pallaste zu thun, und könne hingehen, wo es ihm beliebe. Der König schreibt im Gegentheil, daß er mit seinem loyalen Betragen, mit seiner Anhänglichkeit an die öffentliche Ordnung und an die königliche Familie vollkommen zufrieden sey, und der General auf die Maaßregel des Infanten nicht die mindeste Rücksicht zu nehmen habe. — Zayas hatte sich besonders in Aranjuez jüngst bei den unangenehmen Vorfällen im königl. Pallaste durch Erhaltung der Ordnung unter dem königlichen Hofgesinde mit Ernst sehr verdient gemacht. Er war Suppleant-Abgeordneter aus Cuba zum vorigen Congreß.

Von allen Seiten gelangen Adressen an den König. In allen wird er vor dem Abgrunde gewarnt, in den ihn seine vorgeblichen Freunde zu stürzen bemüht sind. In der aus Barcelona heißt es: „Wann werden Ew. Maj. Ihre wahre Lage einsehen, den Abgrund sehen, wohin diejenigen Sie zu stürzen suchen, die sich unverschämt ihrer Loyalität rühmen? Sie sind frei, Sire, sprechen Sie mit den Spaniern, sprechen Sie mit den fremden Fürsten, und entfernen Sie so allen Verdacht; sprechen Sie mit Ihren Feinden, die zu gleicher Zeit die Feinde der Nation und der Menschheit sind, und die sich bestreben, Ihre Ehre zu verdunkeln, und Ihnen die Liebe der Spanier zu entziehen, die Ihnen theurer seyn muß, als der Glanz des Thrones."

Mina ist hier angekommen; er wird unverzüglich mit seinem Generalstabe zu der Armee von Catalonien abgehen. Eine Menge vormaliger Militairs bewerben sich um die Ehre, in seiner Armee zu dienen.

Die aussätzigen Garden sollen (mit Ausschluß derer, die der Verfassung treu geblieben sind), mit Inbegriff der zwei Bataillone, die mit ihren Waffen abziehen durften, aufgelöset, und die einzelnen Soldaten unter andere Regimenter vertheilt werden. Die Offiziere bekommen Rückzugsgehalt. Von allen diesen sind die unter Anklage gestellten ausgenommen. Die der Verfassung treu gebliebenen Offiziere, und

Soldaten der Garde sollen den Kern einer neuen Garde bilden.

Frankreich.

Paris, den 11. August. Gestern ist der König, nach einem zweimonatlichen Aufenthalt in St. Cloud, wieder hierher zurückgekommen, und genießt der besten Gesundheit. Während seiner Abwesenheit wurde der Thronsaal verschönert, z. B. auf dem Thronhimmel stehen zwei Rüstungen, die des Robert von Frankreich und Heinrich IV. vorstellend.

Der Herzog von Laval-Montmorency, ein Verwandter des Ministers, hat die reichste unserer Gesandtschaften, die in Rom, erhalten; sie trägt 400,000 Fr. ein.

Nach dem Moniteur wird der russische Kaiser in Wien bei seinem Gesandten wohnen, und hat bereits alle während seiner Abwesenheit erforderlichen Ukasen erlassen.

Der Ex-Adjudant Maillard, eigentlich ein Schuster, ist zu Bayonne als Truppenverführer zum Tode verurtheilt worden. Er hofft Begnadigung, war aber schon früher zu zehnjähriger Kettenstrafe verdammt, welche seinen Genossen jetzt auf 9 Jahre zuerkannt ist.

Zu Toulon entflohen neulich 10 Galeeren-Sklaven, bemächtigten sich einer Schaluppe, worin nur 3 Personen sich befanden, und landeten dann an einer entlegenen Stelle, um einzeln ihr Fortkommen zu suchen. Einige wollten die drei Gefangenen, damit sie nicht zu Verräthern würden, ermorden; dies verhütete aber das Haupt der Verschwornen, Alix, und man band sie bloß an Bäume. Drei von ihnen, worunter auch Alix, sind bereits wieder eingefangen.

Die Wunderthäterin Milfort ist nun von dem Tribunal zu Charleville zur einjährigen Haft und hundert Franken verurtheilt worden. Eine große Menge hatte sich eingefunden, vermuthlich in Hoffnung, daß ein neues Wunder der frevelnden Justiz steuern werde; es erfolgte aber diesmal keines.

Prinz Karl von Baiern war unter dem Namen eines Grafen von Passing am 31. Juli in Toulouse angekommen. Er kam von Bagneres, und reiset nach Montpellier.

Zu Bagneres hatte ein Engländer in einem dasigen Lesezirkel an den Rand einer Flugschrift, worin der Schlacht bei Toulouse (10. April 1814) erwähnt war, beigeschrieben: „Was hier behauptet wird, ist nicht wahr. Wellington hat damals vollständig gesiegt, und die französische Armee verdankt seiner Großmuth, daß er sie nicht, wie er wohl gekonnt, ganz aufgerieben hat." Hr. Pinac, ein französischer Offizier außer Dienst, erfährt dies, und fodert den Briten, wurde aber von einer Kugel in die Brust getroffen, und starb einige Tage nachher. Er war jung, reich, einziger Sohn, ein Mann von ganz vorzüglichem Charakter und der schönste seiner Altersgenossen. Der Engländer hat sich entfernt.

Ministerielle Blätter scheinen die Gemüther auf Einmarsch der Cordon-Armee in Spanien vorbereiten zu wollen; jeden Tag wiederholen sie, daß es Pflicht des Königs von Frankreich sey, in Spanien den unumschränkten Thron wieder herzustellen. Die Gemäßigteren der Parthei sagen, daß die Rede davon sey, die französische Verfassung nach Spanien überzupflanzen. Man verbreitete vor einigen Tagen die Neuigkeit, daß England die constitutionelle Regierung der Halb-Insel anerkannt haben solle.

Drei spanische Garde-Offiziere haben sich glücklich nach Frankreich gerettet. Einer von ihnen ist hier angekommen.

Die royalistische Etoile meldet aus Mexiko: Das Militair und der Pöbel, der sich die größten Ausschweifungen erlaubte, und den widerspenstigen Mitgliedern der Cortes mit dem Strange drohte, habe die Wahl des Kaisers Augustin durchgesetzt. Von 140 Mitgliedern der Cortes hatten sich jedoch nur 82 eingefunden, und von diesen nur 67 für das Kaiserthum gestimmt.

Großbritannien.

London, den 13. August. Auch die Times huldigen jetzt den Verdiensten des Marquis Londonderry. (Lord Castlereagh wurde im J. 1769 von einer englischen Familie in Dublin geboren, und gleich nach Vollendung seiner Studien in Cambridge, zum Mitgliede des irischen Unterhauses erwählt, worauf sein Vater, der Marquis Londonderry, 30,000 Pfd. Sterl. verwendet haben soll. Anfangs glaubte man, er werde sich zur Opposition schlagen, weil er für den Handel der Iren nach Ostindien sprach; allein bald erklärte er sich für das Ministerium, auch bei den strengen Maaßregeln, die es in Irland nahm. Bald ward er auch erster Staatssekretair in Irland, und bewies bei den Unruhen im J. 1798 großen Muth und Ernst. Auch beförderte er die Vereinigung Irlands mit Großbritannien, trat in das allgemeine Parlament ein, und wurde bald Mitglied des königl. geheimen Raths, unter Pitts zweiter Administration, nach dem Frieden von Amiens aber Kriegsminister. Diese Stelle verlor er bei Pitts Tode, erhielt sie aber unter Perceval wieder, und gerieth wegen des Unternehmens auf Walchern mit seinem Collegen Canning in Streit. Ein Duell, Cannings Verwundung und Ausscheiden, war die Folgen desselben. Im J. 1899 übernahm Castlereagh das Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten, welches er mit großer Festigkeit und Ehre bis zu seinem Tode verwaltete. Sein persönlicher Antheil an den Verhandlungen in Chatillon, Fontainebleau, bei Napoleons Abdankung in Paris, und bei den Congressen in Wien und Aachen, sind bekannt. Vor zwei Jahren wurde er nach dem Tode seines Vaters Marquis Londonderry. Seit

1794 war er mit der jüngsten Schwester des jetzigen Herzogs von Buckingham vermählt).

Die heutigen Geschäfte an der Stockbörse waren viel bedeutender als seit mehreren Tagen, hauptsächlich durch die Vorstellung, daß die Fonds durch den Tod des Ministers sehr fallen würden.

Hr. John Inglis, einer der Directoren der Indischen Compagnie, und Associé des Hauses „Inglis, Ellice und Comp.", 73 Jahr alt, hat sich erschossen. Die Geschwornen haben ausgesprochen, daß der Selbstmord in einem Anfalle von Geisteszerrüttung begangen worden sey.

Der König schiffte sich am Sonnabend Nachmittag um 4 Uhr zu Greenwich ein, und Tausende von Menschen, die sich schon um 6 Uhr Morgens in Greenwich eingefunden hatten, zweifelten beinahe daran, Se. Majestät anlangen zu sehen, wäre nicht die Barke des Lord-Mayors, die schon um 8 Uhr vor Greenwich ankam, daselbst liegen geblieben. 800 Waisenknaben, die Söhne britischer Matrosen, so wie 200 Mädchen, die Töchter verwundeter Helden, die sämmtlich in Greenwich erzogen werden, waren auf dem Platze vor dem Hospital aufgestellt. Sobald der König aus dem Wagen gestiegen war, wurde er mit einem allgemeinen Jubel empfangen. An dem Arm des Gouverneurs des Hospitals von Greenwich ging er die zum Ufer führenden Stufen hinunter, und wurde von Sir C. Paget in die Barke gehoben, woselbst angekommen, er den am Ufer stehenden Zuschauern zurief: God bless you all! (Gott segne Euch alle!) Am Bord der Yacht, the Royal George, wurde er vom Admiral Grafen St. Vincent empfangen, der sämmtliche Offiziere Sr. Maj. vorstellte. Das Dampf-Paketboot, the Comet nahm die königl. Yacht, und das Dampf-Paketboot, the Royal Sovereign, die Barke des Lord-Mayors ins Schlepptau. Eine Menge Böte begleiteten die Eskadre bis Woolwich, die Barke des Lord-Mayors segelte indessen der königl. Yacht bis Southend vorauf. — Auf der Reise besteht das Gefolge Sr. Maj. nur aus acht Personen, den Lords Gwydir Greaves, F. Conyngham, Sir Edmund Nagle, Sir William Knighton, und drei andern Personen niedern Standes. Se. Maj. werden nur 10 Tage in Edinburg verweilen, und gar keine Besuche im Innern des Landes machen. Se. Maj. leiden an leichten gichtischen Beschwerden, deren Sitz gegenwärtig in dem einen Ellbogen ist.

Sir Benjamin Bloomfield, der zwanzig Jahre lang im Dienste bei der Person des Königs war, begleitet ihn nicht, sondern ist Gouverneur des Forts in Jamaika geworden.

Türkei und Griechenland.

Man hat Nachrichten aus Konstantinopel von unterrichteten Kaufleuten bis zum 20. Juli, welche mit lebhaften Besorgnissen wegen der Zukunft angefüllt sind. Die Briefsteller behaupten nämlich, daß, wer Sicherheit für sein Leben und sein Vermögen haben will, seinen Aufenthalt in Konstantinopel gegenwärtig nicht verlängern darf, indem Zeichen mannichfaltiger Art vorhanden sind, welche auf eine nahe und wahrscheinlich sehr furchtbare Katastrophe schließen lassen, bei welcher die Franken alles zu besorgen haben. Diejenigen fränkischen Kaufleute, die durch die Natur ihrer Geschäfte gezwungen sind, ihren Aufenthalt in Konstantinopel zu verlängern, suchen daher wenigstens so viel möglich ihre Familien und einen großen Theil ihres Vermögens in Sicherheit zu bringen. Nach einem dieser Berichte verdankt man es dem Ibrahim Pascha, Befehlshaber des Truppen-Corps von Asiaten (in der Nähe von Bujukdere gelagert), daß der bereits eingeleitete Aufstand der Truppen nicht zum Ausbruch gekommen ist. Durch kluge Maßregeln wußte nämlich Ibrahim Pascha die Asiaten im Zaum zu halten und ihre Offiziere dahin zu vermögen, daß sie ihm einen feierlichen Eid leisteten, sich den Planen der Janitscharen zu widersetzen. Auch auf das bei Skutari, auf der entgegengesetzten Seite des Bosporus, aufgestellte Truppencorps, das der Pascha von Brussa befehligt, hatte Ibrahim so viel Einfluß, daß er es zu einem ähnlichen Entschlusse vermochte. Diese Umstände veranlaßten die Rettung der jetzt am Ruder stehenden Parthei, die sonst unfehlbar verloren gewesen wäre, indem sie alle Janitscharencorps und viele Große des Reichs zu Gegnern hat. Ueber den Umfang der bestandenen Verschwörung, welche nicht gegen den Großherrn, sondern nur gegen die herrschende Parthei, an deren Spitze Halet Efendi steht, gerichtet war, hat man durch die erhaltenen Berichte keine umfassenden Aufschlüsse erhalten; diese sind, nach den gegebenen Berichten, nicht einmal in Konstantinopel bekannt; allein die Gegner von Halet sind so mächtig, daß, wenn er und seine Gehülfen auch über alles, was zuletzt vorgegangen, sich die gehörigen Aufschlüsse zu verschaffen gewußt haben, sie es doch nicht wagen, gegen die Häupter ihrer Gegenparthei entscheidende Maßregeln zu nehmen. Sie haben sich nämlich auf Hinrichtung derjenigen Janitscharen, die den meisten Lärm gemacht und öffentliche Drohungen ausgestoßen hatten, beschränkt. Die Verhältnisse, in welchen die Partheien gegen einander stehen, sind dieselben geblieben, und es kann daher nicht fehlen, daß in Kurzem neue wichtige Ereignisse eintreten werden. Bei dieser Lage der Dinge kann vom Abmarsch der asiatischen Corps in der Nähe der Hauptstadt gegen die Griechen gar keine Rede mehr seyn; ihre Gegenwart wird für unentbehrlich gehalten, um die herrschende Parthei gegen die Janitscharen-Parthei zu schützen. **Allein die erstere bemerkt die Gewalt, deren sich**

Ibrahim Pascha nach und nach bemeistert, und deshalb bietet Halet alles auf, um den Großherrn zu vermögen, sich für einige Zeit nach Kleinasien zurückzuziehen, und sich dort mit einem ihm ergebenen Heere zu umgeben. Man spricht noch immer viel von Auflösung der Janitscharen; allein damit wird man nicht zu Stande kommen, so lange die gegenwärtigen Verhältnisse fortdauern. Sollte Halet gestürzt werden, so hören alle den fremden Ministern gemachte Concessionen auf, und der Krieg ist wohl nicht zu vermeiden.

Konstantinopel, den 25. Juli. Die zur Wiederherstellung der Disciplin unter den Janitscharen-Corps ergriffenen Maaßregeln werden täglich verstärkt. Die Anzahl der in den Kasernen einquartirten Janitscharen soll nicht 40,000 Mann übersteigen; die andern Waffengattungen, als Topdschis, Bombardiere, Bostandschis 2c. die Zeichen der verschiedenen Janitscharen-Kammern ablegen, und die öffentlichen Marktplätze, wo in unruhigen Zeiten stets die größten Excesse verübt wurden, in Zukunft ausschließend von derjenigen Orta, zu welcher der Janitscharen-Aga gehört, bewacht werden. Die Janitscharen unterwarfen sich mit stummer Demuth. — Die türkische Flotte hat die Station von Tenedos verlassen, nachdem sie sämmtliche von hier aus ihr zugesendete Verstärkungen an sich gezogen. Sie soll sich nach Patras begeben, um den neuen Groß-Admiral, Kara Mehmed Pascha, an Bord zu nehmen. — Außer den Schiffen und Menschen wird der Verlust, den unsere Flotte durch das verwegene griechische Manöver vor Scio erlitten hat, auf 18 Millionen Piaster (à 8 Gr. 9 Pf. Preuß. Cour.) angeschlagen (?). — Die ägyptisch-algierische Flotte war am 14. Juli in den Gewässern von Samos gesehen worden. Außer einem Aufenthalt vor Candia, wo sie einige hundert Mann bei Suda ans Land setzte, die sogleich mit den Insurgenten ins Gefecht kamen, scheint sie nirgends etwas unternommen zu haben. — Der Monat Juni d. J. ist für die türkischen Waffen bis jetzt der ungünstigste in dem Kampfe mit den Insurgenten gewesen. Die Citadellen von Athen und Napoli di Romania haben capitulirt. Die Capitulation der ersten ward am 22. Juli abgeschlossen. Nach den darin festgesetzten Bedingungen war der Garnison völlig freier Abzug gesichert; sie soll nichts desto weniger gleich nachher ermordet worden seyn. — Coron, Modon und Patras wurden fortdauernd von den Insurgenten blokirt. Kara Mehmed Pascha, der neue Großadmiral, hatte bisher aber das letztere mit vieler Energie behauptet; und der unerwartete Rückzug des Insurgenten-Chefs Colocotroni nach Gastuni (südwärts von Patras) war ihm nicht wenig zu statten gekommen. (Oesterr. Beob.)

Corfu, den 29. Juli. Briefe aus Albanien melden folgende, den Griechen ungünstige Nachrichten: Die Griechen hatten bei Petta, unweit Arta, zwei Lager gebildet, wovon das eine das Hellenische, das andere das Philellenische (der Griechenfreunde) hieß. In dem letztern standen die Deutschen und andere Freiwilligen unter dem General Normann, 280 Mann stark, mit zwei Feldstücken und vielem Kriegsgepäcke. Am 16. d. M. griffen die Türken beide Lager an, und erlitten anfangs großen Verlust. Bald aber drangen die Albaneser mit solchem Ungestüm vorwärts, daß aller Widerstand aufhörte. Imin Aga, ein junger albanesischer Anführer, nahm allein mit seiner Abtheilung 7 Redouten, wurde aber tödtlich verwundet und starb am folgenden Tage in Arta. Die Philellenen waren nach einer tapfern, aber fruchtlosen Vertheidigung ihres Postens, in einer Stunde größtentheils aufgerieben. Von den 280 Mann blieben 150 auf dem Platze; mit ungefähr 70 retteten sich General Normann und Oberst-Lieutenant Gubernati in die Gebirge bei Combotti; die übrigen wurden gefangen nach Arta gebracht, und an verschiedenen Stellen der Stadt hingerichtet. Am 18. zogen die Albaneser mit vieler Beute und zahlreichen Siegeszeichen in Arta ein. Unter den letztern erkannte man eine Menge europäischer Decorationen. Im Gepäck der Philellenen fand sich auch der dem General Normann am 8. Dezember 1821 von dem Ausschusse der Griechenfreunde zu Stuttgart ausgefertigte Paß, nebst vielen Zeugnissen über die von den Mitgliedern dieser kleinen Legion in frühern Kriegen geleisteten rühmlichen Dienste. — Die vorstehende Erzählung ist aus der Feder eines Augenzeugen, und zwar eines Deutschen geflossen, der das Schicksal seiner unglücklichen Landesleute, mit demselben Gefühl bejammert, welches jedes wohlgeartete Gemüth bei solchen Begebenheiten ergreifen muß. — Nach dem Gefecht vom 16. besetzten die Albaneser die wichtige Stellung von Petta. Bozzari, der Anführer der Sulioten, und General Normann (Gubernati soll auf der Flucht umgekommen seyn) warfen sich mit dem Ueberrest ihrer zerstreuten Truppen in die schwer zugänglichen Schluchten des Gebirges von Macronora. Die Türken griffen am 18. eine andere Stellung der Insurgenten in der Nähe von Suli an, wo sie aber mit namhaftem Verluste zurückgeschlagen wurden. Colocotroni's Sohn und der bekannte Capitain Gogo hatten jeder mit 800 Mann im Lager der Insurgenten gestanden. Jener mußte, auf Befehl seines Vaters, der mit den griechischen Autoritäten zerfallen seyn soll, noch vor dem Gefecht bei Petta den Rückzug antreten, und Gogo trennte sich gleich nach dem ersten Scharmützel von den Griechen. Unterdessen hat Churschid Pascha mit einer zahlreichen Armee den Marsch nach Zeitun fortgesetzt, die Thermopylen passirt, und Livadia, auch, wie man versichert, das vor einigen Wochen durch Capitulation übergegangene Schloß von Athen wie-

der eingenommen. So eben erhaltenen Nachrichten zufolge, soll er sogar schon Corinth besetzt haben, und dabei von dem bekannten Odysseus, der neulich von den Griechen abgefallen ist, thätig unterstützt worden seyn. (Oesterr. Beob.)

Von der türkischen Grenze, den 2. August. Am 29. Juli langte der russisch-kaiserliche kommandirende General der zweiten Armee, Graf von Wittgenstein, mit einem zahlreichen Gefolge in Bessarabien an, hielt am 29. un 30. große Heerschau über die bei Slotyn und Belz im Lager gestandenen Truppen, und kehrte am nämlichen Tage über Tiraspol nach Tulczin zurück. Nach dieser Heerschau gingen die meisten russischen Truppen, nebst den Kosaken, deren Dienstzeit zu Ende war, über den Dniester, und es blieb in Bessarabien nur die gewöhnliche Garnison, zu welcher vier Kosaken-Regimenter unter dem Befehl des Obersten Bigidow gehören, und die durch ein Regiment Jäger aus Odessa verstärkt werden soll.

Die türkischen Truppen ziehen von allen Seiten aus der Moldau nach der Donau. Am 22. Juli zogen die 4000 Janitscharen, die bisher in und um Jassy gestanden hatten, nach Brailow.

Bei dem Geldmangel, den die neuen Fürsten erleiden, hat die Regierung dem der Wallachei das gebräuchliche Antrittsgeschenk von 120,000 Piastern und dem der Moldau sein geringeres nicht allein erlassen, sondern jedem auch noch 100,000 Piaster vorgeschossen. Ghika antwortete verschiedenen Armeniern, die Anstellung bei ihm suchten: „Die gern mit mir gehen wollen, mögen sich durch irgend eine angesehene Person empfehlen lassen."

Der Großherr hat die Schulden des verstorbenen Kapudan Pascha aus dem Staatsschatze zu bezahlen befohlen. — Wie man unterm 22. Juli aus Konstantinopel meldet, waren daselbst am Tage der Ernennung der neuen Hospodare für die Moldau und Wallachei wieder 4 griechische Bischöfe und 150 andere Griechen hingerichtet worden.

Der französische Schiffskommandant v. Revertseau hatte bei seinen Streifzügen durch die Inseln 17 Türken aus den Händen der Griechen erhalten, und mit ihnen dem türkischen Admiral ein Geschenk gemacht; derselbe war so erfreut über diesen Beweis von europäischer Menschenliebe, daß er ihm 16 Griechinnen schenkte, die seitdem zu Smyrna angekommen sind.

Vermischte Nachrichten.

Unter dem Namen eines Grafen von Ruppin sind des Königs Majestät am 6. d. Abends um 11 Uhr durch Dresden nach Töplitz gereiset.

Am 26. Juli ging zu Neapel der Königl. Preuß. Geheime Legations-Rath, Kammerherr, außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am dortigen Hofe, und Johanniter-Ritter, Herr Friedrich Wilhelm Basilicus v. Ramdohr, nachdem er zwei Jahre lang an Nervenschwäche gelitten hatte, an den Folgen einer Lungenlähmung, mit Tode ab.

Am 15. Juli fand man um Brieg und in den Gärten zu Steinsdorf, nach einem Gewitterregen, kleine runde gelbliche Körner mit einer durchgehenden Oeffnung; ob sie Erzeugnisse von Thieren oder Pflanzen sind, blieb unbemittelt.

Zu Strehlen feierte am 12. Juli der Weißgerber Keller das 50jährige Jubiläum seines bürgerlichen Lebens. Unter Ertheilung eines neuen Bürgerbriefes, wurden ihm die für den ersten erlegten Gebühren zurück gegeben, und alle Communal-Lasten auf Lebenszeit erlassen.

Seit Kurzem ist zu Marienwerder ein aus allgemein geehrten Männern gebildeter und Allerhöchst genehmigter „Verein zur Abwendung des Luxus, unnützer Bedürfnisse rc." zusammen getreten, der an mehrere Personen in der Provinz, auch außerhalb derselben, eine sehr zu beherzigende Aufforderung erlassen hat.

Bei einem Wettrennen zu Pferde, welches am 10. zu Dobberan veranstaltet wurde, erhielten der Erb-Großherzog und Hr. v. Biel die beiden von der Erb-Großherzogin ausgesetzten Preise aus den Händen der Fürstin. 7 Herren, nach englischer Art in Seide von 7 Farben gekleidet, nahmen an dem Kampfe Theil.

Wellington ist auf die Nachricht vom Tode des Lords Londonderry von Brüssel gleich wieder nach England zurückgekehrt, ohne die Besichtigungen der Festungen vollendet zu haben.

Zu Petersburg war Mirza Saleb als **persischer** Gesandter angekommen.

Es sollen jetzt gegen 150,000 reiche Engländer und Irländer ihren beständigen Wohnsitz auf dem festen Lande haben.

Wiener Blätter sprachen im Anfange des Freiheitskampfes der Griechen gegen ihre Unterdrücker sehr geringschätzend von dem Volke der Hellenen. Nachdem dieses aber mehrere glänzende Waffenthaten vollbracht, äußerten die Wiener Zeitungs-Redakteurs ihren gnädigen Beifall hierüber und meinten: wenn die Griechen, ohne Einmischung anderer Staaten, sich frei machten, dann würden die andern Staaten ihre Freiheit anerkennen. (Sehr großmüthig, meine Herren Wiener Zeitungsschreiber! Wenn die Griechen das türkische Joch zerbrechen, dann werden sie sich auch wohl schwerlich ein anderes auflegen lassen, und wenn sie sich als ein freies Volk anerkennen, wird ihnen an der Anerkennung anderer wenig liegen, und wären es auch die Wiener Zeitungsschreiber). Jetzt müssen es die armen Griechen aber wieder mit den Wienern verdorben haben, denn die neuesten öffentlichen Blätter von dort verkünden lauter Sieg der Türken, lassen alle griechische Anführer abgesetzt wer-

den oder untergehen, und nennen den tapfern Odysseus einen gemeinen mainotischen Straßenräuber. Genug, nach den Wiener Blättern ist es mit den Griechen aus. Möchte es doch mit dem Glauben an die Wahrheit dieser Nachrichten auch aus seyn! —

Literarische Anzeige.

Neues einfaches Kochbuch für bürgerliche Haushaltungen, oder deutliche Anweisung, wie man ohne alle Vorkenntnisse die Speisen auf die wohlfeilste und schmackhafteste Art zubereiten kann, nebst einem Anhange, in welchem Vorsichtsregeln beim Einkaufe der Produkte für die Küche gegeben werden, und eine Anweisung zum Tranchiren. Auf vieljährige in der Küche selbst gemachte Erfahrung gegründet.

An wahrhaft zweckmäßig eingerichteten Kochbüchern ist keinesweges ein Ueberfluß; denn man weiß, wie wenig die meisten, indem sie blos Anweisungen zur Speisebereitung geben, auf das Bedürfniß angehender Köchinnen sehen; wie wenig sie in dieser Hinsicht Maaß und Gewicht der Zuthaten genau bestimmen, und die nöthigen Vorarbeiten und Handgriffe lehren; wie wenig sie endlich darauf Rücksicht nehmen, gut und schmackhaft, aber auch wohlfeil zu kochen, was doch in unsern Tagen sehr zu berücksichtigen ist. Rechnet man dazu, daß hier auch Anweisung und Regeln für den vortheilhaftesten Einkauf gegeben werden, so dürfte man dreist behaupten, daß diesem Buche vor vielen der Preis gebührt. — Es ist für 20 Sgr. zu haben bei J. F. Kuhlmey in Liegnitz, und bei Lachmann in Hirschberg.

Bekanntmachungen.

Avertissement wegen Vermiethung der größeren Fischhälter im hiesigen Fischhälter-Hofe.

Sämmtliche auf dem hiesigen Fischhälter-Hofe, insonderheit die in dem größern Fischhälter befindlichen 13 kleinen Abtheilungen, sollen einzeln vom 1. Oktober d. J. an bis zum 24. Juni 1823 an den Meistbietenden in Miethe überlassen werden. Zu dem Ende haben sich Miethe-Liebhaber am 5ten September d. J. Vormittags 10 Uhr an Ort und Stelle vor dem hierzu ernannten Commissarius, Regierungs-Rath Malchow, einzufinden und unter den ihnen bekannt zu machenden Bedingungen ihre Gebote abzugeben. Liegnitz, den 14. August 1822.

Königliche Regierung. Zweite Abtheilung.

Hausverkauf und Auction. Zum öffentlichen Verkaufe des von dem Königl. Regierungs-Rath Freiherrn v. Kittlitz hinterlassenen Hauses Nro. 82. auf der Beckergasse, ist ein Termin auf den 3ten Oktober d. J. Nachmittags um 2 Uhr, und zur Versteigerung mehrerer Nachlaß-Gegenstände, als: eines Ringes mit einem Solitair, einer Taschenuhr, Hausgeräthe und Kleidungsstücke, ein Termin auf den 4ten Oktober d. J. Vormittags um 9 Uhr, in dem vorgedachten Nachlaß-Hause angesetzt worden, wozu zahlungsfähige Kauflustige hierdurch eingeladen werden. Liegnitz, den 9. August 1822.

Der Kreis-Justiz-Rath Scheurich.

☞ Wein-Auction. Nächsten Montag den 2ten September, Nachmittag 2 Uhr, werde ich eine Auction von verschiedenen Sorten guter Rhein-, Franz-, Ungar- und anderer süßen Weine, gegen 100 Flaschen ächter Triester Bischoff-Essenz, gutem Rum, nebst einigen Centnern Taback, Alaun ꝛc. und 20 leeren Wein-Eymern, abhalten.

Liegnitz, den 27. August 1822. Waldow.

Zu vermiethen. Es soll das von dem verstorbenen Landrath, Major v. Schwerin, bewohnte Quartier, von Michaelis d. J. an, auf Ein Jahr anderweitig vermiethet werden. Miethslustige werden ersucht, sich dieserhalb bei dem Ritter-Akademie-Director Hauptmann von Briesen gefälligst zu melden, der zu näherer Auskunft erbötig ist.

Liegnitz, den 27. August 1822.

Zu vermiethen. In der Steuerkasse, 2 Treppen hoch, ist eine Stube und Kammer, mit apartem Saalraum, auf ein halbes Jahr zu vermiethen und zu Michaeli zu beziehen. Das Weitere ist bei Unterzeichneter, vor dem Glogauer Thore, im Hause des Horndrechslers Elsner, an der Promenade, zu erfragen. Liegnitz, den 27. August 1822.

verw. v. Koschenbahr geb. v. Schweinitz.

Geld-Cours von Breslau.

vom 24. August 1822.

		Pr. Courant.	
		Briefe	Geld
Stück	Holl. Rand-Ducaten -	—	$97\frac{1}{2}$
dito	Kaiserl. dito - - - -	—	$97\frac{1}{2}$
100 Rt.	Friedrichsd'or - - - -	—	15
dito	Conventions-Geld - -	—	—
dito	Münze - - - - - - -	—	$175\frac{1}{2}$
dito	Banco-Obligations pt. -	—	82
dito	Staats-Schuld-Scheine -	75	$74\frac{5}{8}$
dito	Holl. Anleihe-Obligat. -	—	—
dito	Lieferungs-Scheine - -	—	—
dito	Tresorscheine - - - -	100	100
150 Fl.	WienerEinlösungs-Scheine	$42\frac{1}{4}$	—
	Pfandbriefe v. 1000 Rt.	$2\frac{5}{6}$	$2\frac{1}{3}$
	dito v. 500 Rt. - - -	$3\frac{1}{4}$	—
	dito v. 100 Rt. - - -	—	—